



Götterdämmerung in der Windenergie-Debatte – oder eine ganz normale Gerichtsüberprüfung: Die Höhe von Anlagen, hier ein Foto zwischen der Bundesstraße 64 und Benhausen/Neuenbeken mit Blick auf Paderborn, dürfen nach einem juristischen Urteil in der Nachbargemeinde Borchten nicht auf 100 Meter begrenzt werden. FOTO: MARC KÖPELMANN

Höhenbegrenzung hält nicht stand

Windenergie-Konflikt: Verwaltungsgericht Minden sieht Flächennutzungsplan der Gemeinde Borchten und 100-Meter-Limit als unwirksam an. Anträge für weitere 31 Windkraftanlagen beim Kreis Paderborn

Von Karl Finke

■ **Kreis Paderborn/Borchten.** Das Verwaltungsgericht Minden hat die Höhenbegrenzung auf 100 Meter für Windenergie-Anlagen im Flächennutzungsplan der Gemeinde Borchten als nicht wirksam beurteilt – und kippte damit auch die dort bislang gültigen Windvorrangzonen. In der Paderborner Nachbarkommune könnten demnächst weitere, schon beantragte Windriesen gebaut werden.

Als einzige Kommune im Kreis Paderborn baute Borchten in den vergangenen 15 Jahren auf eine Höhenbegrenzung, als in den übrigen Städten und Gemeinden die Windriesen längst bis 180 Meter und mehr in den Himmel wuchsen. Der Gemeinderat hatte das Höhenlimit erstmals 2001 beschlossen, als es gerichtliche Forderungen nach einem „substantziellen Raum“ für die Windenergie und geforderte Abwägungen von harten und weiche Tabukriterien noch gar nicht gab.

Das Verwaltungsgericht Minden gab nach einer mündlichen Verhandlung (die NW berichtete) jetzt der Klage des Dörenhagener Landwirts Jo-



Landrat des Kreises Paderborn: Manfred Müller.

hannes Vollmer „im Wesentlichen“ statt. Vollmer will ein Windrad mit einer Gesamthöhe von knapp 180 Metern errichten. Der Klageführer war gestern auf Anfrage der NW zu keiner Stellungnahme bereit. Die Anwälte des Klägers hatten auf Formfehler in den früheren Verfahren der Gemeinde Borchten abgezielt. Diese „Abwägungsfehler und Verfahrensmängel“, so die Mitteilung des Gerichtes, könnten „ungeachtet des Zeitverlaufs nach wie vor gerügt werden“.

Als Beklagter hatte Borchens Bürgermeister Reiner Allerdissen schon in der mündlichen Verhandlung eine Niederlage befürchtet. „Ich



Bürgermeister der Gemeinde Borchten: Reiner Allerdissen.

war von der ersten Sekunde der Verhandlung überzeugt, dass das Gericht den Flächennutzungsplan kaputt machen will“, so der Rathauschef gestern. Mit der von ihm bereits öffentlich heftig kritisierten Richterin ging Allerdissen gestern zurückhaltender um, sprach von einer „schwachen Begründung“, „überraschenden Argumentationssträngen“ und „interessanten Sichtweisen“. „Hochmut kommt vor dem Fall“, kommentierte gestern der Bundesverband Windenergie (BWE) mit seinem Regionalverband in Person des Vorsitzenden Reinhard Korfmacher das Urteil. Der Borchener Bürgermeister wäre „mit veralterten Plänen



Bundesverband Windenergie: Reinhard Korfmacher. FOTO: RR

baden gegangen“ – wie zuvor schon die Städte Büren und Bad Wünnenberg. Wie in diesen beiden Kommunen hätten die interessierten Investoren auch in Borchten „Gesprächsangebote zur Kompromissfindung“ gemacht, die „der Bürgermeister mehrfach ausgeschlagen“ hätte: „Dafür hat Allerdissen jetzt die Quittung bekommen.“

Der Kreis Paderborn bestätigte die Gerichtsentscheidung am Montagnachmittag. Die in Borchten erfolgte Ausweisung von Konzentrationszonen sei „in Bezug auf den Abwägungsvorgang in erheblicher Weise mangelhaft“, zitierte Landrat Manfred Müller das Verwaltungsgericht Minden. Deshalb

wäre auch die festgeschriebene Höhe von 100 Metern unwirksam. Und nur ein Gericht hätte als Normenkontrollinstanz die ablehnende Haltung der Gemeinde Borchten überprüfen können. Minden hat den Kreis Paderborn jetzt dazu verpflichtet, über den abgelehnten Antrag des Dörenhagener Landwirts Vollmer neu zu entscheiden.

Das Verwaltungsgericht hat keine Berufung zugelassen. Ob der Kreis Paderborn eine Zulassung beim Oberverwaltungsgericht in Münster stellt, wird im Kreishaus noch geprüft.

Derzeit sind 43 Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Borchten in Betrieb. „Vier von ihnen sollen abgebaut werden“, so Landrat Müller. Weitere 31 Windräder – 10 in Dörenhagen, 17 in Etteln und 4 in Kirchborchen sind beantragt.

Von den 31 befinden sich 19 im Genehmigungsverfahren, bei 7 weiteren sind die Unterlagen bereits komplett. Für die vollständig vorliegenden Anträge will die Kreisverwaltung mit der Veröffentlichung am 12. Oktober die Genehmigungsverfahren einleiten.